Sie haben die Interessen der Beschäftigten immer im Blick: *Beate Bujack, Judith Redecker, Uwe Titkemeier, Tanja Lohmeier, Sascha Flesch und Erik Bolz engagieren sich im Werkstattrat der Lübbecker Werkstätten. Die neuen Sicherheitsspiegel in den Arbeitsbereichen wurden auf ihre Initiative hin installiert.* FOTOS: LEBENSHILFE LÜBBECKE

Spiegelbild der Interessen

Werkstattrat: Mitwirkung der Beschäftigten ist bei der Lebenshilfe Lübbecke eine wichtige Säule der Teilhabe von behinderten Menschen am gesellschaftlichen Leben

■ **Lübbecke** (nw). Eine gute Verkehrsanbindung, Sicherheit am Arbeitsplatz und ein angenehmes Arbeitsumfeld sind für alle Menschen wichtig, auch für die Beschäftigten einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung. Bei den Lübbecker Werkstätten, einer Tochtergesellschaft der Lebenshilfe Lübbecke, werden viele Entscheidungen in Zusammenarbeit mit dem Werkstattrat und den Gruppenräten, den Interessenvertretern der Beschäftigten getroffen.

In den sieben Betriebsstätten in Bünde, Lübbecke und Stemwede werden derzeit mehr als 900 Menschen mit Behinderung beschäftigt, gefördert und betreut. Die Einschränkungen, mit denen diese Menschen leben, sind ganz unterschiedlich. Einige haben psychische Behinderungen, andere geistige, körperliche oder Mehrfachbehinderungen.

Ihre Interessen werden durch den Werkstattrat vertreten. Marita Alstede, Erik Bolz, Beate Bujack, Benjamin Estermann, Sascha Flesch, die Vorsitzende Tanja Lohmeier, Judith Redecker, Jürgen Schmidt und Uwe Titkemeier sind Werkstatträte. Damit alle Betriebsstätten im Werkstattrat vertreten sind, gibt es die Beisitzer Sascha Giesel, Andreas Stroede, Anna-Lena Schneider und Sonja Lühmann.

Einmal im Monat kommen sie mit der Geschäftsleitung der Lübbecker Werkstätten zusammen, um über wichtige Themen zu beraten. „In vielen Fragen hat der Werkstattrat ein Mitbestimmungsrecht", erklärt Christian Lemper, Vorsitzender der Geschäftsleitung. „Wir räumen dem Werkstattrat darüber hinaus aber auch weitere Mitwirkungsrechte ein und sind in vielen Fragen auf die Einschätzung der Vertreter unserer Beschäftigten angewiesen, um für sie angemessene Angebote und Leistungen zu entwickeln."

Hier wird gearbeitet: *Mit Hilfe der Spiegel konnte das Sicherheitsgefühl für alle gestärkt werden.*

Symbol: *Die Buslinie 630 hält jetzt auch an der Hausstätte 20.*

»Wir konnten die Wünsche geltend machen«

Jüngste Beispiele, die auch sichtbar sind, sind die renovierten Arbeitsbereiche für Verpackung und Elektromontage in der Betriebsstätte „Am Osterbruch". „Wir konnten unsere Wünsche hinsichtlich Gestaltung und Einrichtung der Räume nach der Renovierung geltend machen", erklärt die Werkstattratsvorsitzende Lohmeier dazu. Neu in der Betriebsstätte „Am Osterbruch" sind Sicherheitsspiegel in den Kreuzungsbereichen der Verkehrswege, die die Arbeitsbereiche untereinander verbinden und über die Materialien in die Arbeitsbereiche und Fertigprodukte herausgeschafft werden. „Diese Sicherheitsspiegel waren ein ausdrücklicher Wunsch unserer Beschäftigten. Die Spiegel vereinfachen nicht nur den Arbeitsalltag, sie tragen auch viel zum persönlichen Sicherheitsgefühl jedes Einzelnen bei", betont Lohmeier. Das gleiche gilt für eine neue Rundum-Warnleuchte im Metallbereich. „Viele der Beschäftigten hier tragen Gehörschutz, einige sind gehörlos. Die rote Rundumleuchte ist deshalb das einzige Mittel, das in diesem Arbeitsbereich wahrgenommen wird." „Im Bereich der Werkstätten für behinderte Menschen gibt es Beschäftigte und Mitarbeiter", erklärt Daniel Thielemann, der als Bereichsleiter Arbeit für die sieben Betriebsstätten der Lübbecker Werkstätten zuständig ist. Beschäftigte sind alle Menschen mit einer Behinderung, die bei dem Lübbecker Werkstätten Arbeit und Förderung bekommen. Die Mitarbeiter unterstützen die Beschäftigten bei den Arbeitsabläufen, kümmern sich um arbeitsbegleitende Maßnahmen und Therapieangebote und sind zuständig für Organisation und Verwaltung. „Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen daher die Menschen mit Behinderung, für die wir arbeiten", betont Geschäftsführer Rüdiger Scholz. „Deshalb versuchen wir immer schnelle und vernünftige Lösungen für die Probleme zu finden, die der Werkstattrat an uns heranträgt."

Die Bushaltestelle Hausstätte 20 ist ein Beispiel dafür. „Die Linie 630 vom ZOB zur Hausstätte wurde nach dem Anbau der Stabak, HS 20 und mit Einzug der Metallabteilung eingerichtet. Der Bus 630 fuhr auf dem Rückweg an der Haltestelle Schlachthof vorbei, durfte aber nicht anhalten, weil die Haltestelle nicht mit im Fahrplan stand", berichtet Lohmeier. „Aus diesem Grund mussten die Beschäftigten eine Dreiviertel Stunde am ZOB warten, um mit dem nächsten Bus nach Hause zu fahren. Der Werkstattrat hatte angeregt, dass die Haltestelle Schlachthof mit in den Fahrplan der MKB mit aufgenommen wird. Dadurch bleibt ihnen diese Wartezeit jetzt erspart."

Gehört wird der Werkstattrat auch bei Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen. So wurde bei der Erweiterung der Betriebsstätte Hunnebrock auf Wunsch der Beschäftigten die Akustik im Speisesaal verbessert. In der Betriebsstätte Mehnenfeld sind die Veränderungen noch weitreichender: „Der gesamte Innenbereich wurde renoviert," berichtet Einrichtungsleiter Oliver Rawetzki. „Alles ist heller und freundlicher geworden. Die Arbeitsbereiche haben eine komplett neue und wesentlich angenehmere LED-Beleuchtung bekommen. Außerdem konnten wir den betreuungsintensiven Arbeitsbereich vergrößern und haben einen neuen Snoozelen-Raum." Heller und moderner wurde auch der Speisesaal in der Betriebsstätte ReTec, außerdem wurden die Arbeitsbereiche umgestaltet und der Außenbereich für die Pausen neu angelegt – einschließlich Karpfenteich. „Wir konnten bei allen Projekten mitreden", berichtet Gruppenratsmitglied und Beisitzer im Werkstattrat, Andreas Stroede. „Ich finde das gut. Wir werden ernstgenommen und können was bewegen."

BRIEFE AN DIE REDAKTION

Warum werden in den Gärten offene Feuerstellen gestattet?

■ **Lübbecke** (nw). Zu der Gefahr, die die extreme Wetterlage mit Hitze um die 40 Grad mit sich bringen kann, hat sich ein Leser Gedanken gemacht (*NW* vom 26. Juli):

„Die heißen Sommer im vergangenen und in diesem Jahr mit bis 40 Grad Hitze haben Resultate zur Folge wie Trockenheit, Flächenbrände, auch Wald- und Moorbrände.

Durch unbedachtes Verhalten wie das Wegwerfen von Zigarettenstummeln und Streichhölzern, durch herumliegende Glassplitter, auch durch Lagerfeuer in freier Natur und offene Feuerstellen in Gärten können gefährliche Situationen für Mensch, Tier und Umwelt durch Brände entstehen. Ein Beispiel: Osterfeuer müssen angemeldet und bewacht werden. Dabei handelt es sich um eine große offene Feuerstelle. In den Gärten der Siedlungen werden offene Feuerstellen gestattet. Die Folgen sind Brandgefahr durch Funkenflug in Büsche, Sträucher und auf den trockener Rasen. Nicht zu vergessen ist der entstehende beißende Geruch. Kleine Kinder, kranke Menschen und Senioren möchten diesen ätzenden Geruch nicht einatmen. Jeder möchte nach einem sehr heißen Tag sein Haus oder seine Wohnung lüften und abends etwas kühle Luft hinein lassen. Weil eine offene Feuerstelle in der Nähe angezündet wurde, kann man nicht lüften, weil der Rauch ins Haus zieht. Warum muss eine Feuerstelle bei 30 bis 40 Grad im Sommer wirklich angezündet werden? Die drohende Gefahr wird verkannt. Wer kontrolliert eigentlich, was dort verbrannt wird? Keiner. Diese Zeilen soll zum Nachdenken anregen, welche Gefahren eine offene Feuerstelle bergen kann. Mal ehrlich: Hat jeder, der eine Feuerstelle angesteckt hat, einen Feuerlöscher griffbereit?"

Jannes Dieker
Lübbecke

Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Fassen Sie sich bitte kurz. Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

TERMINKALENDER

Weitere Termine für ganz OWL unter www.erwin-event.de

Lübbecke

◆ Ausstellungen ◆

Irrweg Pestizide, zu den Öffnungszeiten, Moorhus, Frotheimer Str. 57a, Gehlenbeck.

◆ Bäder ◆

Freibad Gehlenbeck, 6.30 bis 20.00.
Sauna, (Sa. und So. geschlossen; Sa. nur nach vorheriger tel. Vereinbarung), 16.00 bis 22.30, Sauna im Hallenbad, Bohlenstraße 25, Tel. 96 81.

◆ Büchereien ◆

Bücherei Gehlenbeck Grundschule, 9.00 bis 11.00, 18.00 bis 20.00, Bleichstr. 51, Tel. 69 98.
Mediothek, 13.00 bis 18.30, Am Markt 3, Tel. 2 76 -4 01.

◆ Ferienspiele ◆

Quiz-Rallye, ab sieben Jahren, 10.00 bis 11.30, Grundschule Im Kleinen Feld, Vom-Stein-Str. 3, Tel. 31 08 22.
Experimente in der Küche, von acht bis 12 Jahren, 14.00 bis 17.00, FaBiAn-Haus, Geistwall 20.
Kreative Pinwände, ab 12 Jahren, 15.00 bis 17.00, Gemeindehaus Blasheim, Postweg 4.
Basketball, ab zehn bis 16 Jahren, 18.00 bis 20.00, Wittekind Gymnasium Lübbecke, Sporthalle 2, Ziegeleiweg 14, Tel. 29 63 62.

◆ Freizeit ◆

Walking-Treff, 9.30, Sportplatz am Wittekind Gymnasium.
Kneipp-Verein: Qi Gong (Restaurant), 10.00 bis 11.30, Stadthalle Lübbecke, Bohlenstr. 29.
Sportabzeichen-Treff, 18.00, Waldsportplatz.

◆ Gespräche ◆

Gesprächskreis Anonyme Alkoholiker, Treffen, 19.30, Die Brücke, Kapitelstr. 9, Tel. 23 03 56.

◆ Kirchen ◆

Taizé-Gebet, 18.00, St. Johannes Baptist, Gänsemarkt.

◆ Märkte ◆

Wochenmarkt Lübbecke, 8.00 bis 13.00.

◆ Speziell für Frauen ◆

Hebammensprechstunde, 6. Obergeschoss, Anmeldung (0 5741) 35 22 20, 15.00 bis 17.00, Krankenhaus, Virchowstr. 65, Tel. 3 50.

◆ Speziell für Jugend ◆

Offene Tür, 15.00 bis 19.00, Jugendzentrum am Markt, Am Markt 23, Tel. 45 83.

◆ Vereine ◆

Monatsversammlung, Heimatverein Blasheim, 19.30, Altes Spritzenhaus, Eikeler Straße, Blasheim.

◆ Sonstiges ◆

Haus & Grund, Sprechstunde, Informationen (0 57 41) 23 62 82, 9.00 bis 12.00, 13.00 bis 17.00, Bürgerhaus Altes Amtsgericht, Gerichtsstr. 5.
Kontaktzentrum Diakonische Stiftung Wittekindshof, 9.00 bis 12.00, 18.00 bis 20.00, Am Markt 20, Tel. 2 40 96 47.
Die Gedanken sind frei, Ergebnisse Theaterseminar, 11, Wochenmarkt Lübbecke.
Obermehner Radlertreff, 18.00, Alte Schule.
Line Dance, Infos 0172 – 7 38 26 71, 17.30 bis 19.00, BTSG, Kaiserstaße 6-10.
Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe Lübbecke, Kontakt: Tel. (0 57 41) 29 63 18, 19.30, Gemeindehaus Gehlenbeck, Mühlenstr. 5.

◆ Bürgerservice ◆

Bürgerbüro, Öffnungszeiten, 7.30 bis 13.30, Rathaus Lübbecke, Kreishausstr. 4, Tel. 2 76 -0.
Stadtarchiv, 8.00 bis 11.30, Wiehenweg 33, Tel. 276 411/4.
Öffnungszeiten ProArbeit/Jobcenter:, 14.00 bis 16.00, Agentur für Arbeit, Niederwall 5.
Tierheim, 14.00 bis 17.00, Heuweg, Tel. 74 72.
Offene Sprechstunde der Migrationsberatung, 14.00 bis 17.00, Café International, Altes Amtsgericht.
Besucherzentrum Moorhus, 14.00 bis 18.00, Moorhus, Frotheimer Str. 57a, Gehlenbeck.

◆ Apotheken ◆

Apotheken-Notdienst, Tel. (0800) 0022833, www.akwl.de.

◆ Ärzte ◆

Ärztlicher Notdienst, bundesweit Tel. 116 117.

Ihr Draht zur Neuen Westfälischen

Aboservice:	(0521) 555-888	**Fax Anzeigen:**	(05741) 40 00 40
Anzeigenservice:	(0521) 555-333	**Lokalredaktion:**	(05741) 40 00 50
Kartenvorverkauf:	(0521) 555-444	**Fax Redaktion:**	(05741) 40 00 66
Medienberater:	(05741) 40 00 30		

E-Mail: luebbecke@nw.de

Redaktion Lübbecke, Hüllhorst, Pr. Oldendorf

Frank Hartmann (fha)	(05741) 40 00 51
Kirsten Tirre (tir)	(05741) 40 00 53
Sandra Spieker (sap)	(05741) 40 00 44
Ingrun Waschneck (was)	(05741) 40 00 52

Geschäftsstelle: Lange Straße 33, Lübbecke. **Öffnungszeiten:** Mo.-Fr. 9.30 bis 13 und 14 bis 17 Uhr. Samstag geschlossen.

Neue Westfälische

Herausgeber: Klaus Schrotthofer

Chefredakteur: Thomas Seim
Stellv. Chefredakteur: Carsten Heil
Newsroom: Leitung Jörg Rinne, Mitglied der Chefredaktion

Politik, Nachrichten: Dirk Müller; Zwischen Weser und Rhein: Martin Fröhlich, Sigrun Müller-Gerbes; Wirtschaft: Stefan Schelp; Kultur/Medien: Stefan Brams; Sport: Torsten Ziegler; Reporter: Matthias Bungeroth, Jobst Lüdeking

Büro Düsseldorf: Lothar Schmalen (Ltg.), Florian Pfitzner

Lokales: Frank Hartmann, Kirsten Tirre (stv.) Redaktionstechnik: Stefan Weber

Veröffentlichungen in Print- oder elektronischen Medien sowie Vervielfältigungen, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für Rücksendung unaufgefordert eingesandter Manuskripte, Bücher, Zeitschriften und Bilder übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Verantwortlicher Anzeigenleiter:
Michael-Joachim Appelt
Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 54 vom 1. Januar 2019.
Monatlicher Bezugspreis bei Trägerzustellung 37,50 EUR, bei Postzustellung 42,10 EUR jeweils inkl. 7% MwSt.; ePaper 23,90 EUR inkl. 19% MwSt..
Bei Abonnement-Unterbrechung erfolgt eine Rückvergütung des Bezugspreises ab dem 7. Tag der Unterbrechung. Das Abonnement kann mit einer Frist von einem Monat zum Quartalsende gekündigt werden (Datum des Poststempels). Abbestellungen sind schriftlich an den Verlag zu richten. Zusteller nehmen Abbestellungen nicht entgegen. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages, bei Arbeitskämpfen oder in Fällen höherer Gewalt kein Entschädigungsanspruch. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist, soweit das Gesetz zwingend nichts anderes vorsieht, der Sitz des Verlages.
In der Zeitung NEUE WESTFÄLISCHE erscheinen regelmäßig das Veranstaltungsmagazin ERWIN an jedem Donnerstag sowie an jedem Dienstag die Beilage „prisma – Wochenmagazin zur Zeitung".
Sofern Sie Artikel dieser Zeitung in Ihre internen elektronischen Pressespiegel übernehmen wollen, erhalten sie erforderliche Rechte unter www.presse-monitor.de oder unter Telefon (030) 28 49 30, Pressemonitor GmbH.

Geschäftsführung:
Klaus Schrotthofer
Herstellung: J. D. Küster Nachf. + Presse-Druck GmbH & Co. KG, Bielefeld.
Geprüfter Qualitätsbetrieb, zertifiziert nach ISO 12647-3.
Mitglied der „Arbeitsgemeinschaft Ostwestfälisch-Lippischer Zeitungsverlage".

Internet: www.nw.de
E-Mail: luebbecke@nw.de

Anschrift für Redaktion und Verlag: Zeitungsverlag NEUE WESTFÄLISCHE GmbH & Co. KG, 33602 Bielefeld, Niedernstraße 21-27, Pressehaus, Postfach 10 02 25, 33502 Bielefeld, Telefon (05 21) 5 55-0, Telefax 5 55-3 48 und -3 49;
lokalredaktion und Geschäftsstelle: 32312 Lübbecke, Lange Straße 33, Telefon (0 57 41) 40 00-0 (Geschäftsstelle);
Redaktion: 32339 Espelkamp, Breslauer Straße 73, Telefon (0 57 72) 97 27-0, Telefax (0 57 72) 97 27-65.